

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 35

Mittwoch den 4. Mai 1870.

Tagesereignisse.

Dieser Tage wollte ein Bäuerlein aus der Gegend von Ellwangen an einem alten Schrein Reparaturen vornehmen, als sich zu seiner freudigen Ueberraschung dessen Innerem eine Anzahl Silbermünzen im Werthe von 80 fl. entlockten; es waren meist Sechskreuzerstücke, ganze und doppelte Landmünze, mit dem Gepräge von Herzog Carl von Württemberg und Lect.

Gaustatt. Schon wieder ein Unglücksfall herbeigeführt durch Leichtsin. Gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr während der Feierstunden wollten die Arbeiter in dem Steinbruch des hiesigen Werkmeisters Weiffinger auf der Judenbeide einen Felsen sprengen. Da der Schuß sich nicht innerhalb der berechneten Zeit entlud, so ging der Steinbruchpolier mit dem ledigen Steinbrecher Lorenz Rau von Feuerbach an die Stelle, obschon sie gewarnt wurden, und als sie nach der Zündschnur sehen wollten, ging der Schuß los, verletzte den Polier nicht unbedeutend am Arm und tödtete den Rau auf der Stelle.

Das Komitee des Schillervereins in Warbach erläßt, in der Absicht, eine Lotterie für Errichtung eines Schillerdenkmals in der Geburtsstadt des Dichters zu veranstalten, einen Aufruf „An das deutsche Volk“, den wir des Raumes wegen hier nicht abdrucken können.

Nach dem Lotterienplan werden 55,000 Loose à 30 fr. ausgegeben, von deren Ertrag Geldgewinne ausgesetzt sind, und zwar 1 zu 1000 fl., 2 zu 500 fl.: 1000 fl., 4 zu 200 fl.: 800 fl., 13 zu 100 fl.: 1300 fl., 20 zu 50 fl.: 1000 fl., 50 zu 25 fl.: 1250 fl., 100 zu 10 fl.: 1000 fl., 210 zu 5 fl.: 1050 fl., 800 zu

2 fl.: 1600 fl. In Summa 1200 Gewinne mit 10,000 fl. Die Ziehung ist auf 1. Nov. 1870 festgesetzt.

Stuttgart, 30. April. Im heutigen Regierungsblatt Nr. 7 werden promulgirt: 1) Die mit der Schweiz abgeschlossene Literarkonvention. 2) Der am 12. Dez 1868 über die Herstellung einer weiteren Eisenbahnverbindung zwischen Württemberg und Bayern abgeschlossene Staatsvertrag.

Amerika.

New-York, 27. April. Aus Richmond (Virginien) wird von gestern gemeldet: Während die gesetzgebende Versammlung in Capitol eine Berathung hielt, stürzte der Fußboden der über dem Sitzungssaale belegenen Gerichtshalle ein. 40 Todte, darunter mehrere Deputirte, sind zu beklagen. Die Zahl der Verwundeten beträgt 150.

Richmond, 27. April. Das furchtbare Unglück im Repräsentantenhause hatte seine Ursache in der Ueberfüllung des über dem Sitzungssaal gelegenen Gerichtssaals. Ein Rechtsstreit, welcher großes Aufsehen in der Stadt erregt — zwischen zwei einander gegenüberstehenden Bürgermeistern — hatte eine große Menschenmenge in das Capitol gezogen, wo der Fall in der Appellationsinstanz verhandelt wurde. Das Gewicht der Menge überstieg die Tragkraft des Bodens, und derselbe brach ganz plötzlich, so daß die Masse der Menschen hinab in den darunter befindlichen Saal des Repräsentantenhauses stürzte. Die Zahl der Getödteten beträgt 59. Der Gouverneur Walker, sowie die Richter, blieben unversehrt, während der frühere Gouverneur Wells schlimme Verletzungen davon getragen hat. Die Aufrührung in Richmond ist ungeheuer. Das Volk sammelt sich vor dem Capitol und sieht zu, wie aus dem Gebäude

die Todten und Verwundeten herausgetragen werden.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 29. April wurde in der Strafkammer des hiesigen Kreisgerichtshofs der Kaufmann Karl Hermann aus Darmstadt, mehrjähriger Geschäftsreisender des Handlungshauses Karl Faber dahier, wegen Tödtung aus Fahrlässigkeit abgeurtheilt. Die interessante Verhandlung ergab, daß Frau Faber am 20. April eine elegante Zimmerbüchse (Hinterlader) nebst einer Anzahl in einem Schächtelchen befindlicher Patronen, welche in größeren, ein Bleikugeln in sich schließenden Zündhütchen bestanden, an ihren Sohn nach Kirchheim hatte senden wollen und zu diesem Zweck in das im Hintergebäude des Faberschen Wohnhauses gelegene Web-Comptoir gebracht hatte. Zufällig trat dort Vormittags gegen 11 Uhr der Geschäftsreisende Hermann ein, spielte mit dieser Büchse, deren Construction ihm völlig fremd war, lud sie auch und schoß sie gegen den Stubenboden ab, wo der Schuß ein kleines Loch einschlug, was Hermann allerdings nicht beachtet zu haben scheint, lud zum zweiten Mal und legte die Büchse aus Spaß gegen den 3—4 Schritte von ihm entfernt stehenden 51 Jahre alten Werkführer Brändle an; dieser rief: „Nicht auf Leute zielen!“ Hermann aber war bereits im Abdrücken begriffen, der Schuß entlud sich und traf den Brändle in die linke Seite des Halses, die Kugel drang tief ins Innere und blieb in einer Wene stecken. Brändle rief alsbald: „O meine Frau und meine Kinder!“ konnte aber mit Hermann, der auf das Aeußerste alterirt war und das Unglück anfangs gar nicht glauben wollte, noch zu mehreren Wundärzten gehen, die übrigens nicht zu Hause zu treffen waren, fuhr sodann

Feuilleton.

L u c i a .

(Novelle aus dem gleichnamigen Roman von H. Emilius.)

I.

(Fortsetzung.)

Balder laß den Brief zwei-, dreimal durch und laß immer das Gleiche heranz, nämlich das er Lieutenant werden und dazu noch ein Jahrgeld von achthundert Thalern beziehen konnte. Er fragte sich ganz ernstlich, ob er wache oder träume, aber er sah den Brief vor sich, sah den General, der sich lächelnd an seiner Verwirrung weidete, und er entschied sich endlich für den wachenden Zustand.

„Ihr begreift nicht ganz“, sagte endlich der General.

„Nein, nicht ganz, und doch muß ich wohl meinen Augen glauben.“

„Daran thut ihr wohl. Von wem kann der Aufrag kommen, meint Ihr?“

„Von meiner Familie allein“, und hier hielt er inne, entschlossen, keinen weiteren Aufschluß zu geben.

Herrn von Salis mußte dergleichen nicht neu vorkommen; denn er ging darüber hinweg und besprach nun mit dem jungen Manne in Anordnungen, die er treffen sollte, um mit dem Gewinn eines Offizierslurs durchzumachen. Dann entließ er ihn mit dem Versprechen, sich ferner seiner anzunehmen, wofür ihm der junge Mann nur dankbar sein konnte.

Wie trunken taumelte dieser die Treppe hinunter und den Hof entlang, und die Wachstubeninhaber machten ihre Bemerkungen über sein sonderbares Aussehen. Als sie bald darauf von seiner Erhöhung hörten, denn eine Beförderung war es nicht, kam es ihnen ganz natürlich vor.

ix einer Drottschle nach Hause, wo Hermann sich auf das Ernstigste mit seiner Pflege befaßte, auch nach kurzer Zeit der Frau des Brändle 50 Gulden zur Ermöglichung der sorgfältigsten Krankenpflege überreichte; einige Aerzte, die herbeikamen, gaben noch die beste Hoffnung der Wiederherstellung, allein schon zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags trat der Tod des Brändle ein. Die Bestürzung des Beschuldigten über diesen Vorfall, die auch in der Gerichtsverhandlung in mitleiderregender Weise zu Tage trat, war eine wahrhaft erschütternde. Er hat das Lob eines „ruhigen, soliden, braven und ehrenwerthen“ Mannes, machte auch vor Gericht den günstigsten Eindruck und bat nur deshalb um die Erkennung einer möglichst kurzwierigen Strafe, damit er sobald als möglich in die Lage komme, seine Schuld thatsächlich gegenüber den Hinterbliebenen des Gestorbenen sühnen zu können. Der Gerichtshof nahm, dem Antrag des Staatsanwalts entsprechend, einen hohen Grad von Fahrlässigkeit an und verurtheilte den Beschuldigten zu einer auf der Festung zu ersiehenden achtmonatlichen Gefängnißstrafe.

Die internationale Akademie für Handel und Industrie in Paris, hat der Chokoladen- und Zuckerwaarenfabrik von **Franz Stollwerck & Söhne in Köln** die goldene Medaille zuerkannt; es ist dies die höchste Auszeichnung, welche bis jetzt in dieser Branche ertheilt wurde.

Amtliche Bekanntmachungen

Winnenden.

Fahrniß-Versteigerung.



Am morgenden **Donnerstag den 5ten d. M. Vormittags von 8 Uhr an** wird die Fahrniß des verstorbenen **Johannes Deeg**, gewes. Weing. hier, in seiner bisherigen Wohnung in der Kappelgasse im öffentlichen Aufstreich versteigert.

„Ich wäre an seiner Stelle geflogen oder auf allen Vieren gelaufen“, meinte der Urkantonler, und mit ihm vielleicht noch mehr als Einer, der von Epauletten träumte wie von einem unerreichbaren Ideale.

Balder ging langsamen Schrittes in seine Kaserne zurück. Es waren die nämlichen Straßen, die er durchschritt, die nämlichen Arkaden, unter denen die nämliche Bevölkerung sich drängte, wie er vor einer Stunde; das alte Schloß, an dem er vorbeikam, hatte sein düsteres Aussehen beibehalten, die Thürme degli Asinelli und della Garisenda hingen immer gleich schief über die sie umgebenden Häusermassen, und doch sah ihm Alles ganz anders aus, als ob ein Sonntagshäuch darüber wehte und dies ihm zu Ehren veranstaltet wäre. Als er bei einer Blumenhändlerin vorbeikam, kaufte er ein Sträußchen, für das er einen Paolo hinwarf (1 Paolo — Bajocchi — 50 Centimes), worüber die Frau nicht wenig verwundert war.

„Ein gemeiner Soldat“, dachte sie, welcher so mit seinen Bajocchi umgeht! Der arme Mensch muß rasend verliebt sein.“

Im Kasernenhof traf er mit seinem Hauptmann zusammen.

„Gemeiner Balder“, jubr ihn dieser an — der Gemeine lächelte ein wenig über den „Gemeinen“, welchen der Hauptmann heftig betonte — „woher kommt Ihr in Paradeuniform? **Corpo di Satanasso**, vierzehntägigen Arrest sollt ihr bekommen, wenn . . .“

„Ich komme vom Herrn Obergeneral von Salis“, erwiderte Balder mit einer Ruhe, die den Andern beinahe erwürgte.

„Gemeiner Balder, Ihr saßelt, **figlio d'un prete!** und Ihr

Dieselbe besteht in:

Gold und Silber, Büchern, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, worunter Fäßer mit 4 Eimer 8 Zmi, 3 Eimer 1 Zmi, 2 Eimer 8 Zmi, allgemeinem Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhrgeschirr, dabei 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, und 1 Schubkarren, ca. 1 1/2 Eimer Most, 5 Hühnern, Früchten, 9 Centner Heu, 150 Bund Stroh, 1 Partbie Brennholz und 30 Simri Kartoffeln.

Den 3. Mai 1870.

R. Amtsnotariat
Trautwein.

Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 9. d. M.



werden im hiesigen Stadtwald Hinterbuch 13,000 forschene Wellen (worunter ca. 2000 ungebunden auf Haufen liegend) im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr in Buoch.

Den 2. Mai 1870.

Stadtschultheißenamt
G s e l.

Privat-Anzeigen.

Am letzten Freitag wurde auf dem Wege von der Krone hier bis nach Hertmannsweiler 12 fl. in einem Cigarrenetui verloren. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen gute Belohnung abzugeben.

Bei wem? s. d. Ned.

Waiblingen.

Wohnungsänderung.

Der Unterzeichnete wohnt von heute an in seinem neuerbauten Wohnhause an der Bahnhofstraße.

Den 3. Mai 1870.

Oberamtsverwerkmeister

Wælde.

Winnenden.

Gewürz-Schwefelschnitten,
gedörrte Kirschen,
ächten Wein-Essig &
reifen Backsteinkäs

empfehl

Carl Dorn.

Winnenden

Haus-Verkauf.



Unterzeichneter ist gesonnen, sein besitzendes Wohnhaus am Obern Thor mit Stallung und 2 Keller dem Verkauf auszusetzen, und können Liebhaber täglich einen Kauf abschließen mit

Gustav Wurst,
Rothgerber.

Winnenden.

Ein großträchtiges Mutter-
schwein hat zu verkaufen
Chr. Kirchdörfer.

Winnenden.

Wegen Bauveränderung wurde mir
1 ausgezeichnete Kochofen
außen heizbar, und ein ganz guter
Sparherd
entbehrlich, welche billig abgegeben werden.
Ernst Meyer.

wißt, weshalb ihr beim Regimente seid.“ — Das sollte eine Anspielung auf irgend eine der vermuthlichen Mißthaten Balder's sein.

„Herr Hauptmann, ich war bei unserem Obergeneral, und ich wollte ihnen heute meinen Abschiedsbesuch machen.“

„Guern . . . was?“

„Meinen Abschiedsbesuch.“

Der Hauptmann stand da wie der Doh am Berge. Seine Hörner nützten ihm wenig mehr.

„Was soll das heißen?“

„Dah ich ihre Kompagnie verlassen werde, daß ich durch ein Wort des Herrn Generals seit einer Stunde nicht mehr dazu gehöre“ — diese Worte wurden ganz langsam gesagt, um dem Zuhörer den vollen Genuß zu lassen — „und daß ich in so und so viel Zeit als Lieutenant einer andern Kompagnie soll zugetheilt werden.“

„So stehen die Karten?“

„Gerade so, Herr Hauptmann, und weil ich Sie ungern weiter bemühen möchte, erlaube ich mir, jetzt schon von Ihnen Abschied zu nehmen — und Ihnen für die mir erwiesene Güte zu Danken.“

Wäre auch der Nachsatz ganz ohne Ironie gesprochen worden, so hätte des Herrn Hauptmanns Gewissen welche darin entdeckt — was war natürlicher? Sogar das Sträußchen, das der junge Mann im Knopfloch stecken hatte, schien seiner zu spotten, er zerriß es mit den Augen da seinen Fingern diese Befriedigung nicht vergönnt war, und nicht der Trennungsschmerz war es, der seine Stimme zittern machte, als er sagte:

„Adieu, Gemeiner Balder, und viel Glück!“

(Fortsetzung folgt.)

Winnenden.

**Wohnungsveränderung
und Geschäftsempfehlung.**

Die Unterzeichneten erlauben sich, hiemit bekannt zu machen, daß sie ihre seitherige Wohnung bei Herrn Mezger Kiesel verlassen haben und nunmehr in dem Hause des Herrn Fr. Cles bei der obern Paulineupflege wohnen.

Für das uns seither geschenkte Zutrauen freundlich dankend, bitten auch um ferneres Wohlwollen.

Geschwister Schmauder.

Winnenden.

Bettsfedern & Flaum

à 1 fl. 15 kr. das Pfund und höher empfiehlt in 8 Qualitäten

Ernst Meyer.

Winnenden.

Zu vermietthen.

Unterzeichneter hat auf Jakobi ein freundliches Logis zu vermietthen.

Wagner Wurster.

Winnenden.

Ein Handwägele

sehr stark und bereits noch ganz neu, hat zu verkaufen

W. Luithardt,
Wagner.

Winnenden.

Unterzeichneter wohnt von jetzt an bei Herrn Tuchsheerer Single; das

Geschäft

(welches — Sonntags geschlossen) ist aber noch bei Herrn Johannes Luckert neben der Zehentscheuer.

Johannes Weber,
Photograph.

Winnenden.

Es ist nun wieder eine neue Sendung sehr schöner

Mooskränze

von den billigeren Sorten angekommen.
Kaufmann Glock.

Winnenden.

Zu verkaufen

1/2 Mrg. 14,2 Rth. Acker im Hungerberg mit Winterweizen und Dinkel angeblümt, neben Küfer Strähle und Jakob Wurst, Rothgerber und kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden mit

Fr. Preis, Korbmacher.

Winnenden.

1 halb Mrg. Weinberg

im Rauch, besser Lage, ist dem Verkauf ausgesetzt. Näheres zu erfragen bei

D. Beiz, z. Köhle.

Winnenden.

Von meinem Hause blieb vor einiger Zeit ein Stück Stutz stehen der Eigenthümer kann solches bei mir abholen.

Gieser, Messerschmid.

Liebig's Fleisch-Extract

aus Fray-Bentos (Süd-Amerika) — Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.
Große Ersparniß für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1 Drittel des Preises derjenigen aus frischem Fleisch. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen, etc.

Zwei Goldenen Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd. Topf a fl. 5. 33 fr. 1 halb engl. Pfd. Topf a fl. 2. 54 fr. 1 viertel engl. Pfd. Topf a fl. 1. 36 fr. 1 achtel engl. Pfd. Topf a fl. — 54 fr.

Warnung.

Um den Consumenten vor Täuschung und Mißbräuchen sicher zu stellen, daß man ihm statt des ächten Liebig'schen Fleisch-Extracts, nicht anderes Extract unterziehe, befindet sich auf allen Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von Liebig und Dr. M. von Pettenkofer als Bürgschaft für die Reinheit, Richtigkeit und Güte des Liebig's Fleisch-Extract.

Nur wenn der Käufer auf diese Unterschriften achtet, ist er sicher das von obigen Professoren analysirte und controlirte ächte Liebig's Fleisch Extract zu empfangen.

Zu haben in der Apotheke von

Otto Lenze.

Winnenden.

Neue 5% Württ. Staats-Obligationen

4 1/2% dto.

6% Amerikaner

5% Oestr. Silber Prioritäten

5% Sächs. Hypoth. Pfandbriefe

5% Renten Anst. Pfandbriefe

Braunschw. 20 Thlr. Loose

Sachsen-Meininger 4 " "

sind vorrätzig und werden coursmäßig abgegeben.

Coupons jeder Gattung werden eingelöst und der Einzug oder Umtausch ausgeloster Württ. Staats-Obligationen besorgt von

Ernst Meyer.

Ein- & Verkauf von

Staatspapieren, Loosen, Wechseln & Coupons.

Besorgung

ausgeloster Württ. Staats-Obligationen.

Neue

5% Württ. Staats-Obligationen

sind zu haben bei

Julius Finck.

Epileptische Krämpfe (fallsucht)

heißt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch
in Berlin, jetzt: Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Hertmannsweiler.
Hochzeits-Einladung.

Alle Freunde, und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, laden wir auf diesem Wege zu unser morgen Donnerstag den 5. Mai im Löwen in Hertmannsweiler stattfindenden Hochzeit freundlich ein.

Fr. Bauer,
mit seiner Braut
Catharine Schneider.

Obiger Einladung anschließend lade ich zu zahlreichem Besuch ebenfalls freundlichst ein.
Saller, z. Löwen.

Winnenden.

Sehr guter Most

Eimer und Imweise ist zu haben bei
D. Wildenberger.

Winnenden.

67er Wein

per Schoppen 4 Kr. sowie Spargeln sind zu haben bei

Mezger Schneider.

Winnenden.

Ein neues gut beschlagenes

Handwägele

und ein noch in gutem Zustande befindliches 2 räderiges **Wägele** sowie 1 neues und 1 älteres **Kinderwägele** hat zu verkaufen

David Groß, Wagner.

**Knecht-Gesuch
nach Stuttgart.**

Unterzeichneter ist beauftragt einen jungen Menschen als Knecht nach Stuttgart zu suchen, und ertheilt nähere Auskunft.

Fr. Schmid,
Apotheker.

Winnenden.

Etwa 12 Str.

Kleeheu

hat zu verkaufen

Chr. Kamm.

200 fl. werden auf doppelte Güterversicherung aufzunehmen gesucht.

Von wem? s. d. Red.

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen brauchbaren

Sparherd

mit 4 Häfen zu verkaufen oder gegen einen runden zu verkaufen.

Mezger Nidel.

**Die Kölnische
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft**

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungs-Verpflichtung, Boden-Erzeugnisse, als Getraide, Wein, Hopfen, Tabak u. dergl. gegen Hagelschaden.

Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen vier Wochen nach Feststellung baar und voll, ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-Einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Kapitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare zc. unentgeltlich zu haben sind.

Stuttgart, im April 1870.

Die Haupt-Agentur:

Schmidt & Dihlmann.

Die Agenten:

Schallmüller, Wundarzt, Waiblingen.

Wildenberger, Goldarbeiter, Winnenden.

Jos. Weil, Kaufmann, Hochberg.

Winnenden.

Größeres Anwesen zu verkaufen.

- Ein Wohnhaus, enthaltend 1 gewölbten, geräumigen Keller, 11 Zimmer, 2 Küchen, Speise- und andere Kammern.
- Ein Haus mit 1 feineren Anbau, gewölbtem Keller, Arbeits-Lokalen und Magazinen.
- Eine Scheuer zugleich 2 Magazine enthaltend, ein daran angebauter Stall, Remise und Holzschuppen; sowohl dieses als auch das unter B beschriebene Gebäude läßt sich zu früher bestandenen Wohnungen leicht einrichten.
- Ein massiv einstockiges über den Mühlkanal gewölbtes Gebäude; daran anstoßend 1 dergleichen mit franz. Dach, in welchem beiden bisher eine Wollfärberei betrieben wurde. Diese Gebäude sind nur durch einen Fußweg von A, B & C getrennt.
- Ein mit A, B & C verbundener Hofraum, nebst Gras- Baum- und Küchengärten, zusammen gegen 2 Morgen groß.

Das Ganze eignet sich sowohl zu einem Landsitz, als besonders auch zu einem größeren Geschäftsbetrieb z. B. Gerberei, Färberei, Bierbrauerei, Wirthschaft u. s. w. A, B, C & D lassen sich aber auch einzeln erwerben und kann von E zu Jedem ein entsprechender Theil gekauft werden.

Lustbezeugende wollen sich wenden an

Louis Müller.

Winnenden.

Nicht mehr als billig!

Kürzlich hat sich eine Person die Freiheit genommen, in der Kiesgrube einen Stuhl ohne Lehne, unerlaubt sich anzueignen.

Dieselbe wird nun in Anbetracht ihrer unrichtigen Verwechslung zwischen „Mein und Dein“ aufgefordert, denselben wieder dem rechtmäßigen Besitzer zurückzugeben, worauf ein Umtausch zu ihren Gunsten stattfinden, indem ihr dann zu dem Besitz eines Stuhles mit Lehne verholpen werden würde.

Schützendiener.

Maurerlob.

Ah, wie schön, wie herrlich, wie schön längst ersehnt, uns auch einmal gelobt sehen. Aber o Himmel!

Ein armer Sünder! Die Erfindung des müßigen Kopfes eines Sterblichen, der gerade nichts zu thun hat, als seine prächtigen Witze weithin erschallen zu lassen, dem Treiben, wie es scheint, in dem Punkte gegipfelt hat, das Treiben der Maurer einen ganzen Tag lang zu beobachten und dasselbe so ganz humoristisch zu skizziren.

Vielleicht sehen wir bald eine neue Frucht seiner Langweile und seinem gedankreichen Kopfe entspringen? —

Einige erbaute Maurer.